

**Immer schaffe – allzeit bereit  
sin die Geeße-Handwerksleit**



Schon am 11.11.2008 hatte die Fasnachtskampagne 2008/2009 begonnen und mit der Geeßesitzung am vergangenen Samstag konnten die Geeßtreiwer wieder beweisen, wie gut sie auf diese fünfte Jahreszeit vorbereitet waren. Diese Kampagne steht unter dem Motto "Immer schaffe - allzeit bereit sin die Geeße Handwerksleit".

Um 19.11 Uhr begrüßte der 1. Vorsitzende des Mutterstadter Carnevalvereins Heribert Magin die zahlreichen Gäste im Palatinum, darunter auch Bürgermeister und Ehrensenator Hans-Dieter Schneider, die Vizepräsidentin des Landtags Hannelore Klamm, den Dritten Beigeordneten Volker Strub, die Bundestagsabgeordnete Doris Barnett sowie Ehrensenatoren und Senatspräsident. Viele der Gäste waren dem Motto gefolgt und hatten sich als Bauarbeiter verkleidet. Auch die Bühne des Palatinums war passend hergerichtet. Hinter den Sitzen des Elferrates ragte ein großes Baugerüst hervor und ab der zweiten Halbzeit traten diese auch als Bauarbeiter auf.



Nach dem Einmarsch der närrischen Streitmacht, nämlich des Elferrates und der Gardien, in den bunt geschmückten Saal des Palatinums übernahm der Präsident des MCV Norbert Herold die Führung durchs Programm. Er begrüßte alle Anwesenden mit einem dreifachen Ahoi auf die Mutterstadter Fasnacht.

Anschließend zeichnete Ehrensensator Heinz Kern vier Damen des Vereins mit besonderen Verdienstorden der Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalsvereine aus. Kirsten Jülly und Gitta Münch erhielten den Goldenen Löwen, Kerstin Bober den Silbernen und Roswitha Magin den Goldenen Verdienstorden verliehen.



Nach einer Stimmungsrunde ging es schon los mit dem ersten Programmpunkt. Voller Stolz präsentierten sich die neun Mädchen der Jugendgarde in ihren blau-weiß schillernden Uniformen zum Marschtanz und schlugen zur Musik von Heidi ihre Räder.



Als Andreas Knecht mit seinem sprechenden Raben Gregor auf dem Arm die Bühne betrat kam noch mehr Stimmung auf. Dieser hatte alle Mühe, seinen frechen Raben unter Kontrolle zu halten und wies ihn ständig mit "Benimm dich!" und "Sei nett!" zurecht. Gregor beachtete ihn jedoch gar nicht und machte Witze über Beamten, Bürgermeister, Lehrer und Elferräte. Die beiden gingen schließlich von der Bühne mit den Worten des Raben "Ich mach jetzt ein Gewitter! - Wenn ich geh wird's schöner!", worauf sie tosenden Applaus ernteten. Anschließend tanzten die acht Mädchen der Juniorengarde des MCV in blau-weiß-silbern glitzernden Uniformen ihre Marschtanz. Mit ihren Spagatsprüngen überzeugten sie die Zuschauer von ihrem tänzerischen Können.

Als Höhepunkt des "Richtfestes" für das Narrenhaus kündigte Präsident Norbert Herold an, für den traditionellen Richtspruch einen weltbekannten Baumeister gefunden zu haben. Bürgermeister Hans-Dieter Schneider kam als amerikanische Kinderfigur aus der Serie "Bob der Baumeister" verkleidet und versicherte, die Baustelle Mutterstadt im Blick zu haben. Sein Richtspruch, in Sechszeilern gehalten, fand wie auch in der Serie sich immer wiederholend jeweils den Abschluss "Meint ihr, wir schaffen das?", worauf das Publikum antwortete "Ja, wir schaffen das!". Nachdem er nach alter Tradition dem Bauherrn Herold Brot und Salz überreicht hatte, zeichnete der ihn zum ASBM, dem "Absoluten Super Baumeister" aus. Anschließend ließ die elfköpfige Jugendgarde in glitzernden "Bob der Baumeister"-Kostümen zum "Bob der Baumeister"-Lied ihre Hüften kreisen.

Die Jugend war auch weiterhin Teil des Programms des MCV. In einer Doppelbütt´ stritt sich Fabienne Hoffmann als Gast in einem Restaurant mit Kim Keller als Kellnerin, die ihr immer wieder freche Sprüche um die Ohren haute, die die



anwesenden Fasnachter ordentlich zum Lachen brachten. Als es dem Gast zu bunt wurde, fragte er "Sind sie frech oder einfach nur dumm?" woraufhin die Kellnerin entgegnete "Beides. Ich muss mich doch den Gästen anpassen!". Präsident des MCV Herold war begeistert und lobte die beiden Mädchen für ihre Darbietung.



Ein weiterer Höhepunkt war die "Trio Juke Box" von Grün Weiß Oftersheim unter der Leitung von Jürgen Abel. Die zwei Damen und der Herr brachten mit Musik mächtig Bewegung in den Saal. Zu bekannten etwas umgedichteten Liedern schlüpfen sie in verschiedene Rollen. Als Kellnerin, Ober, Koch oder Bierfass verkleidet sorgten sie mit "Was sollen wir trinken?" für Lacher, genauso als Hausfrau mit "Hätt' ich die perfekte Kelle" und "Markklößchensuppe". Auch der "Burger-Dance" und "Alles hat ein Ende nur die Wurst hat zwei" durften bei diesem musikalischen Leckerbissen nicht fehlen. Als "Nachtisch" servierten sie "Tausend mal püriert" und "Aber bitte mit Sahne". Die "Trio Juke Box" erntete kräftigen Applaus für ihre tolle Speisekarte.

In der zweimal elfminütigen Pause sorgte Stefan Werner auch in diesem Jahr mit seiner "One man Band" am Keyboard weiter für die richtige Stimmung.

In der zweiten Halbzeit ging es wieder richtig rund. Norbert Herold begrüßte das erste Kinder-Dreigestirn der Stadt Ludwigshafen und der Pfalz. Als Prinz, Prinzessin und Bauer überbrachten die drei Kinder Grüße von der Stadtgarde Ludwigshafen und erklärten "Wir die Stadtgarde Dreigestirn regieren euch mit Herz und Hirn".

Das Duo Daniel Kammel und Heiko Rusak vom HCV brachten mit einem Wort das Publikum zum Singen und Toben. Sie animierten die Zuschauer zum Mitmachen und sangen "Heut ist so ein schöner Tag" und "Das rote Pferd".

Der 1. Schriftführende des MCV Friedel Becker stellte einen Schwarzarbeiter dar. Er berichtete dem Publikum in seiner Büthenrede über das Dasein eines Schwarzarbeiters, der für gewöhnlich aus der Not erkoren wird.



Im Anschluss tanzten Junioren- und Aktivengarde in selbst geschneiderten glitzernden Blaumännern einen Schautanz. Wieder mal überzeugten die 17 Mädchen von ihrem Können, sprangen synchron ins Spagat und wirbelten eine Tänzerin in die Luft. Trainiert werden sie von Nina Stein und Diana Dahlmann.



Erst dreizehn Jahre alt und schon in der Bütt sorgte Carina Pfannebecker von den "Obbarer Dambnudle" bei den Zuhörern für viele Lacher. In ihrer Büttreden berichtete sie von ihrer Suche nach einem Freund, die sie an viele Orte und schließlich zur Faschingsveranstaltung führt. Bei letzterer muss sie jedoch feststellen, dass der Auserkorene gar nicht als "Glöckner von Notre Dame" verkleidet ist, sondern gar kein Kostüm trägt. Wieder ist sie auf der Suche: "Ich such'n Freund, so en rischdischer Held. Mit änerer super Figur, halt 'n Mann von Welt!".

Danach bewies sich Ehrensator Heinz Kern am Keyboard und heizte zusammen mit Sängerin Henny Nagel dem Publikum mit "Cowboy und Indianer" ein. Zusammen spielten und sangen sie auch das "Geeßtreiwer-Lied", die Vereinshymne des MCV, mit Text von Renate Gimmy und Musik von Karl Franz.



Dann brachten die sechs Mädchen der Aktivengarde die Zuschauer mit ihren Spagatsprüngen und Formationen zum Staunen. Jürgen Jansen vom Karnevalverein Rheinschanze Ludwigshafen richtete das Wort an die Zuschauer und hielt eine Horatio auf den Elferrat.

Zu später Stunde brachte Rolf Ehlhard, liebevoll vom Ehrenvorsitzenden Heinz Kern als "Urvieh der Mutterstadter Fasnacht" titulierte, als "Sprachprofessor" den Saal zum Toben. Er erzählte von der Reise eines Hamburgers in die Pfalz, wobei dieser sich dem Verständigungsproblem, aufgrund des Pfälzer Dialektes, gegenüber sieht.



Der Präsident des MCV freute sich besonders über den "Putzfrauentanz" der Geeße Elfe. Die Männer des Elferrates fegten als Putzfrauen verkleidet über die Bühne und sangen "Das bisschen Haushalt macht sich von allein, sagt mein Mann", während die Frauen als Männer verkleidet im Anzug gemütlich Zeitung lasen. Der Elferrat durfte erst von der Bühne, nachdem er eine Zugabe gegeben hatte.



Zum krönenden Abschluss heizten die "Huddelschnuddler", die seit einigen Jahren mit den Geeßtreiwern befreundet sind, mit ihrer "Guggemusik" dem Publikum noch einmal so richtig ein. Viele Gäste ließen es sich nicht nehmen, zu den mitreißenden Rhythmen der lustigen Guggemusiker zu tanzen.

Wie es schon im "Geeßtreiwer-Lied" heißt "MCV zu Fasnacht Stimmung bis nach Mitternacht. Es lebe hoch die Narretei und die Geeß ist auch dabei" haben die Geeßtreiwer wieder einmal bewiesen, dass sie Stimmung bis nach Mitternacht machen können. Die etwa fünfeinhalbstündige Sitzung der Geeßtreiwer war wieder ein voller Erfolg. Verpasst haben es die, die zu Hause geblieben sind.

Ehrensator Heinz Kern lud nicht nur die kleinen Mutterstadter herzlich zum Kindermaskenfest im Palatinum am Samstag, den 21. Februar um 14.11 Uhr ein, sondern auch alle Mutterstadter Bürger zum Faschingsumzug und der anschließenden Straßenfasnacht auf dem Vorplatz der Neuen Pforte am Faschingsdienstag, den 24. Februar.

(Amtsblatt vom 12. Februar 2009)  
(Text: Miriam Hauk, Bilder: Gerd Deffner)